

KUNSTFÖRDERPREIS DER STADT AUGSBURG 2023 BIOGRAFIEN DER PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER SOWIE DIE JURYBEGRÜNDUNGEN

BALLETT

Emma Brückner

12.11.2008 geboren in Augsburg
seit Sep. 2018 Schülerin des Anna Barbara von Stettensches Institut Gymnasium in Augsburg
(voraussichtlich Abitur 2027)
seit 2012 Unterricht beim DanceCenter No1 unter der Leitung von István Németh
seit 2016 Akademie Klasse beim DanceCenter No1
2021 The Royal Ballett School – Spring Intensive online

Intensive:

2021 The Royal Ballet School Spring Intensive online, Workshop Münchner Staatsoper 2 mal

Preise:

2019 Dance Art Classic 3. Platz

Jurybegründung:

Emma Brückner hat bereits im Alter von 4 Jahren begonnen Ballett zu tanzen und zeigte zur Jurierung eine moderne Choreografie und ein klassisches Solo. Mit ihrer klassischen Interpretation der Talisman-Variation von Marius Pepita hat sie die Jury davon überzeugt, dass es ihr tiefster Wunsch ist, professionelle Tänzerin zu werden. Sie bewies, dass sie die notwendige Ruhe und Begabung mitbringt, um diesen Traum verwirklichen zu können. Die Fachjury war sich einig darin, Emma Brückner mit dem Kunstförderpreis der Stadt Augsburg auszuzeichnen, um sie so darin zu bestärken, sich bei einer staatlichen Ballettschule im In- oder Ausland zu bewerben und so ihrem Ziel näher zu kommen.

ZUSATZPREIS BALLETT ermöglicht durch die Theaterfreunde: MAUREEN-DENMAN-PREIS

Leni Noelle Ickert

18.12.2006 geboren in Augsburg
2017-2023 Besuch der Realschule Maria Stern in Augsburg (mit Abschluss)
seit Sep. 2023 Schülerin an der Fachoberschule Augsburg (FOS)
2011-2016 Exercice Unique Dance, Bobingen
seit 2016 Ausbildungsklasse im DanceCenter No1, Augsburg
2021 The Royal Ballett School – Spring Intensive online

Jurybegründung:

Leni Noelle Ickert hat sich auf die Moderne Tanzrichtung spezialisiert und eine Variation mit dem Titel „Run boy run“ vorgetanzt. Neben dieser Konzentration auf die moderne Variation, die sie sehr gut meisterte, hat sie auch beim klassischen Vortanzen der Kitri-Variation aus Don Quixote eine auffallend gute Leistung gezeigt: Mit großer Konzentration und beachtlicher Begabung tanzte sie ein facettenreiches Solo. Die Jurymitglieder wünschen Leni Noelle Ickert, dass sich ihr Wunsch, Tänzerin zu werden, erfüllt und hoffen, dass ihr die Verleihung des diesjährigen Maureen Denmann Preise dabei eine Hilfe sein kann.

BILDENDE KUNST

Franziska Kastner

11.05.1993	geboren in Augsburg, lebt in Leipzig
2009-2012	FOS-Abschluss in Gestaltungslehre Kunstgeschichte
2011	Arbeit im Musterbüro für Vorhangstoffe mit Lochmuster-Programmierung
2012-2017	Freie Kunst in Bildhauerei, Klangkunst und Neuen Medien, Studium an der HBK Braunschweig
2017	Diplom der Bildenden Künste; Arbeit im Service, Ausstellungsaufbau und Ausstellungskonzeption/Kuration, freie Projekte
2018-2019	Technische Mitarbeiterin Passage Kinos Leipzig
seit 2019	freischaffende Musikerin und Künstlerin; vertreten in Einzel- und Gruppenausstellungen, Kollaborationen und Konzertauftritten
2020	KdFS Stipendium (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen)
2021	Gastkünstlerin bei Artists Unlimited e.V. Bielefeld und Arbeitsstipendium der Stadt Leipzig; Arbeit als Soundtechnikerin bei öffentlichen Veranstaltungen; Sound-Workshops im Löten und circuit bending
2022	Ausbildungs-Abschluss im Change Management, systemischen Coaching, Funding Management und agilen Projektmanagement (Scrum-Master)
2023	DRK Silber-Zertifizierung im Rettungsschwimmen

Ausstellungen/Projekte (Auswahl):

2016-2023 Einzel- und Gruppenausstellungen, Kollaborationen, Konzerte und musikalische Liveperformances an öffentlichen Plätzen und in diversen Galerien, Festivals und Clubs in Leipzig, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Berlin, Bielefeld etc.

Eine besondere Einzelpräsentation der 4 Episoden „ADINA PERSEVERANCE“ fand in der Abschluss-Ausstellung der Künstlerresidenz 2021 in der Galerie Artists Unlimited e.V. Bielefeld statt. Ein soundbasierter Experimentalfilm in Zusammenarbeit von Franziska Kastner und Antonia Bannwarth.

Unter anderem ist die Sound-Komposition „slow vibrant, a frequent body awareness“ Teil der Ausstellungsreihe Sub_Bar Eufonia, die hörende und taube Künstlerinnen einlädt Musik für Tastorgane im Frequenzbereich von 50-150 hertz zu komponieren.

Die in der Jury-Präsentation gezeigte Arbeit „Pieces of Reflex Jam (part one)“ war 2022 Teil der Group-Show „4th world“ in Rhode Island (USA), gezeigt in den Räumlichkeiten einer Windmühlen-Fabrik.

<https://linktr.ee/bocudakety>

@bocudakety4072

<https://instagram.com/bocudakety4072?igshid=OGQ5ZDc2ODk2ZA==>

Jurybegründung:

Franziska Kastner verfügt über ein breit angelegtes Repertoire künstlerischer Ausdrucksformen, das einen konzeptuell wie ästhetisch schlüssigen Gesamtentwurf darstellt. Sie arbeitet experimentell und medienübergreifend, ohne dabei beliebig zu erscheinen. Unter Einbeziehung von Elementen aus Fotografie, Video, Zeichnung, Text und Objekten entstehen künstlerische Installationen, die eine eigene, mehrdimensionale Bildsprache aufweisen.

Die intensive Beschäftigung mit Klang und Klangkunst spielt hierbei eine offensichtlich wichtige Rolle, die in ihrer Arbeit mit sowohl digitalem als auch analogem technischen Equipment ästhetisch anspruchsvoll zum Ausdruck kommt. „Mit Klang zu arbeiten, bedeutet für mich auch, mit Geschwindigkeiten und Gleichzeitigkeit umzugehen“ erläutert Franziska Kastner ihre prozessuale Arbeitsweise, bei der sie sich bei aller Planung stets von ihrer Intuition leiten lässt. Dies wird im Arrangieren ihrer Objekte, sowie in der Verfremdung und Überlagerung filmischer Bilder in Loops (= sich wiederholender Bild- und Klangschleifen) eindrucksvoll erlebbar. Belegt hat die Künstlerin dies zudem nicht nur durch die eingereichten Arbeiten selbst. Auch ein sehr gut ausgearbeitetes Portfolio ist Bestandteil der eindrucklichen Performance ihrer Bewerbung. In dieser Abrundung hat ihre Einreichung Substanz nicht nur in den künstlerischen Objekten, sondern auch in Qualität und Charakter des begleitenden Materials.

Die Stringenz und offensichtliche Kontinuität ihrer künstlerischen Arbeit belegt Franziska Kastner in einer bis heute schon spannungsvollen Ausstellungsbiografie, zu der auch ein großes Spektrum musikalischer Liveperformances, ausgehend von ihrem Wohnort Leipzig, im gesamten nord- und ostdeutschen Raum gehört. Mit ihrem Votum zur Vergabe des Augsburger Kunstförderpreises an Franziska Kastner unterstützt und würdigt die Jury die Entwicklung einer vielversprechenden jungen Künstlerin auf ihrem weiteren Weg in die Professionalität.

DESIGN

Marie Walser

17.01.1997 geboren in Illertissen
2015 Abitur am Vöhlin Gymnasium Memmingen
2016-2021 Bachelor-Studium Kommunikationsdesign an der Hochschule Augsburg
2018-2019 Graphic Design an der Falmouth University, UK (Erasmus)
seit 2021 Freischaffende Grafikdesignerin
2023 weiterführendes Studium: Klasse für Typografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Projekte und Auszeichnungen (Auswahl):

seit 2019 Stipendiatin des Max-Weber-Programms (Bayr. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst)
2021 Buchgestaltung „leicht mäßig stürmisch extrem verheerend“: Bachelorarbeit über die typografische Interpretation von Erregungszuständen
2021-2022 Beauftragung: Buchgestaltung „Das Kunsthaus Kaufbeuren 1996 bis 2022 – Ausstellungen in Begegnung
2022 Certificate of Typographic Excellence“ des Type Directors Club (TDC 68) für das Buch „leicht mäßig stürmisch extrem verheerend“
2023 Forschungsprojekt „Kleidografie – Typografische Erforschung eines Langarmshirts“ gemeinsam mit der Künstlerin Louisa Grambole
2023 Erscheinung in dem Magazin „Slanted 42: books“

https://www.instagram.com/la_marie_walser/

Jurybegründung:

Design kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass wir unsere Lebenswelt sinnvoll und nachhaltig gestalten. Es kann uns emotional berühren und zum Handeln bewegen. Keinesfalls sollte es uns gleichgültig lassen. Damit Design diese Wirkung entfalten kann, müssen Designerinnen und Designer nicht nur eine weltoffene Haltung kultivieren, sondern auch konzeptionellen Scharfsinn, Kreativität und handwerklich-technisches Können an den Tag legen. Sie müssen ihre „Tools“ kennen, beherrschen und in der Lage sein, sie zielgerichtet einzusetzen.

Mit Marie Walser geht der Kunstförderpreis 2023 in der Sparte Design an eine junge Gestalterin, die ihre »Tools« kennt und sich mit deren Ausdruckskraft intensiv beschäftigt. In ihrem Fall ist dies die Typografie.

Besonders beeindruckt hat die Jury Marie Walsers 2021 vorgelegte Bachelorarbeit mit dem Titel »Emphase – Eine typografische Interpretation von Erregungszuständen«, in der ein Groschenroman zum Ausgangspunkt für eine systematische Erprobung typografischer Ausdrucksmöglichkeiten wird.

Sowohl in ihren experimentellen Arbeiten als auch in der eingereichten Auftragsarbeit (Jubiläumskatalog für das Kunsthaus Kaufbeuren) tritt die kreative Spielfreude und handwerkliche Sicherheit zu Tage, mit der Marie Walser typografische Gestaltungsmittel einzusetzen weiß.

Mit der Verleihung des Kunstförderpreises 2023 würdigt die Jury Marie Walsers Können und unterstützt damit ihre weitere Entwicklung zu einer Gestalterpersönlichkeit, die Inhalte von gesellschaftlicher Relevanz typografisch so in Szene setzen kann, dass sie uns eben nicht gleichgültig lassen.

LITERATUR – 2 PREISVERGABEN

Ann Esswein

06.02.1990 geboren in Augsburg
1996-2009 Besuch der Montessori Schule Wertingen
2009-2014 Bachelorstudium Ressortjournalismus an der Hochschule Ansbach
2012-2013 Auslandssemester Journalism and Visual Arts am Griffith College Dublin, Irland
2014-2016 Masterstudium Humanitarian Action an der University of Uppsala, Schweden
2015 Auslandssemester an der Ruhr-Universität Bochum, Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
seit 2022 Teilzeit-Masterstudium Literarisches Schreiben an der Universität Hildesheim
seit 2013 Freie Autorin und Journalistin. Veröffentlichungen u.a. für DIE ZEIT, den Spiegel, die Süddeutsche Zeitung, den öffentlich rechtlichen Rundfunk, aber auch internationale Medien wie El País oder NZZ.

Auszeichnungen/Veröffentlichungen (Auswahl):

seit 2020 Veröffentlichungen in Anthologien, Magazinen und bei Lesungsformaten
2020 Stipendiatin der Werkstatt für Junge Literatur, Graz
2020 Gründung des Selbstlaut Kollektivs, ein Verbund aus freien Journalist:innen
Ab 2020 Stipendiatin der Romanwerkstatt "die Große Tour" am Literaturhaus München
2020/2021 Nominiert für den Reporter:innenpreis, den Nannen Preis und Deutschen Radiopreis
seit 2022 Shortlist des 28. und 27. Deutschen Kurzgeschichtenwettbewerbs
2021 Finalistin des 29. Open Mike, Wettbewerb für Junge Literatur
2024 Veröffentlichung ihres ersten Romans „Mimikry“ bei Nagel & Kimche (HarperCollins)

<https://www.selbstlautkollektiv.com/ann-esswein>

<https://www.instagram.com/essweina/>

Jurybegründung:

Mit Ann Esswein zeichnet die Jury eine junge Autorin aus, die bereits auf vielen Kanälen durch ihre Werke Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden hat. Sie ist mit ihren Texten im Inland wie im Ausland in angesehenen Formaten aufgetreten. Ihrer Bewerbung zugrunde liegen ein Romanauszug und zwei Kurzgeschichten. Der Roman „Mimikry“ erscheint Anfang 2024 (bei HarperCollins), spielt in Augsburg und die Ausgangssituation ist skurril: ein Mann steht sieben Stunden lang regungslos im Zentrum der Stadt. Besonders überzeugt hat die Jury die Dichte und Intensität ihrer Sprache. Ann Esswein demonstriert, dass sie die Kunst der Prosa auf eine souveräne Weise beherrscht. Dabei weiß sie zwischen Andeutung und Akzentuierung, zwischen Plot und Personendarstellung sehr geschickt zu vermitteln. Sie wechselt die Erzählperspektiven und beschreibt mit besonderem Gespür Figuren, die in ihren Motivationen zunächst undurchsichtig erscheinen, radikales Handeln verfolgen und denen eine Dringlichkeit und Vehemenz innewohnt, die die Lesenden in einen Bann zieht. In den beiden eingereichten Kurzgeschichten zeigt Ann Esswein, dass ihre Texte ebenso raffiniert ausgearbeitet wie anregend sind und niemals trivial. In der Kürze des Formats gelingt es ihr, einen direkten Zugang herzustellen und beleuchtet Figuren in einem besonderen Moment ihres Lebens. Dabei greift sie intelligent gesellschaftsrelevante Themen auf, ohne moralisch zu werden – immer stehen die Figuren, deren Lebenssituation und Gefühlswelt im Vordergrund. Die Jury ermutigt mit ihrer Auszeichnung das vielversprechende Talent, das sich in kleineren wie künftig auch größeren Formen ausweisen dürfte.

Franziska Gänsler

16.04.1987 geboren in Augsburg
2004 Abitur am Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg
2018 Abschluss Bachelor Lehramt Kunst/Englisch an der Universität der Künste Berlin/Freie Universität Berlin
2021 1. Staatsexamen, Lehramt Kunst/Englisch an der Universität Augsburg
seit 2019 Lehrauftrag für Englisch an der Hochschule Augsburg
2023 Lesereise in Thailand auf Einladung des Auswärtigen Amtes

Auszeichnungen/Veröffentlichungen (Auswahl):

2020 Shortlist des Blogbuster Literaturwettbewerbs mit dem Romanmanuskript „Kahn“
2020 Finalistin des 28. Open Mike mit der Kurzgeschichte „Die Stare“
2022 Veröffentlichung ihres ersten Romans „Ewig Sommer“ bei Kein und Aber, Zürich/Berlin
2022 Nominierung für den Debütpreis des Harbour Front Literaturfestivals Hamburg mit „Ewig Sommer“
Nominierung für den Literaturpreis Fulda mit „Ewig Sommer“
2023 Auszeichnung mit dem Bayerischen Kunstförderpreis Literatur für „Ewig Sommer“
2023 Veröffentlichung der französischen Übersetzung von „Ewig Sommer“ bei Editions Astrid Franchet
2024 Veröffentlichung ihres zweiten Romans bei Kein und Aber, Zürich Berlin

<https://www.instagram.com/franziska.gaensler>

Jurybegründung:

Wer Romane schreibt, muss Welten sprachlich erschaffen können. Solche Welten bestehen aus Raum und Zeit, aber auch aus Personen und ihren Schicksalen. Dass Franziska Gänsler das kann, zeigt sie in ihrer Bewerbung, in der sie der Literaturförderpreis-Jury zwei Romananfänge vorlegt. Beide Texte haben gemeinsam eine Mutter-Tochter-Beziehung mit einem unscharfen Vater im Hintergrund. Eine „Auszeit“ an ungewöhnlichem Ort und die Last des Zuwartens prägen beide Romaneinstiege. In „Ewig Sommer“ wie in dem 2023 gerade im Entstehen begriffenen Roman „Unsere Körper, wie Inseln im Licht“ tritt die jeweilige Landschaft in eine herausfordernde Beziehung mit den Menschen: Im „Insel“-Roman attackieren Möwen die Atlantik-Surfer, im „Sommer“-Roman brennt der Wald rings um das Hotel Bad Heim und schafft eine dystopische Kulisse.

In Gänslers Romanen werden die Landschaften und die aus den Fugen geratene Natur zum Spiegel seelischer Befindlichkeiten auf Seiten der Protagonistinnen. Den Debütroman „Ewig Sommer“ gleich als Klimaroman zu deuten, greift zu kurz, aber die aufgerufenen Bilder einer nahen Zukunft auch in unseren Breiten, die geprägt ist von Erhitzung, Flammeninferno und Ascheregen, zeigt, wie Franziska Gänsler Konstellationen von heranrückender Bedrohung, aufgekratztter Nervosität und zwischenmenschlicher Dynamik fein vernetzen kann. Dies geschieht in einer klaren, dichten und intensiven Sprache, die bei aller Knappheit und Distanz konturierte Bilder und präzise Beobachtungen liefert. Franziska Gänslers hochreflektierten Ich-Erzählerinnen zu folgen, hat eine unausweichliche Anziehungskraft.

MUSIK - JAZZ (2 PREISVERGABEN)

Eva Welz (Saxophon, Gesang)

10.08.1992 geboren in Augsburg
2003-2011 Besuch des Justus-von-Liebig Gymnasiums Neusäß (Abschluss Abitur)
2012-2016 Bachelorstudium der Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Hochschule Augsburg
2016-2018 Masterstudium der Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Hochschule Augsburg
seit 2009 zunächst Background-Sängerin, später Lead-Sängerin und Saxophonistin in eigenen Bands
2018-2021 Stimmtherapie bei Rosi Seitz und Gesangsunterricht am Leopold-Mozart-Zentrum
seit 2018/19 Studium der Elementaren Musikpädagogik mit Zusatzfach Saxophon und Gitarre am Leopold-Mozart-College of Music der Universität Augsburg
seit 2018/19 Saxophonunterricht u.a. am Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg und Saxophonspiel in eigenen Bands (u.a. „brennenstuhl“ – Krautrock-Acidjazz)
Seit 2022 Musiklehrerin für Saxophon am „downtown music institute“ und lead-Altsaxophonistin in der Augsburger Uni Bigband

Jurybegründung:

Eva Welz, 1992 in Augsburg geboren, lebt ihre begeisterungsfähige, ansteckende Musikalität seit mehreren Jahren auf der Bühne voll aus. Seit 2019 studiert sie Elementare Musikpädagogik am LMC in Augsburg, mit Vertiefungsrichtung Rock/Pop/Jazz.

Sie ist eine musikalische Allrounderin, ihr stilistisches Spektrum reicht von Jazzstandards bis Singer - Songwriting, was sie in einzigartiger, berührender und authentischer Weise „performt“. Gesanglich präsentiert sie Jazzstandards in einer eigenen, inspirierten Interpretation, die auch ihre Affinität zu Soul und Blues erkennen lässt, wechselt von Gesang zum solistischen Saxophoneinsatz und wieder zurück und dies mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit und Professionalität. Eva Welz verfügt auf dem Altsaxophon über eine reiche Tongebung. Ihr Spiel ist geschmeidig und bewegt sich in perfekter Phrasierung durch alle Stile. Ihre eigenen Kompositionen und Texte bieten eine intelligente, gehaltvolle Fusion aus zeitgemäßem Soul, Jazz und Rock. Als freiberufliche Musikerin ist sie eine wichtige Integrationsfigur in der Augsburger Jazz- und Musikszene.

Nico Weber (Trompete)

05.11.1999 geboren in Bobingen
2010-2018 Besuch des Gymnasiums Königsbrunn (Abschluss Abitur)
2018-2023 Studium an der Hochschule für Musik und Theater München (Abschluss Bachelor of Music), Studierendenvertreter am Jazzinstitut
seit 2016 Mitglied des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern
seit 2018 privater Trompetenlehrer

Auftritte/Stipendien (Auswahl)

2020/21
und 2022/23 Deutschlandstipendium an der Hochschule für Musik und Theater München
2021-2022 ISAP-Stipendium des DAAD für ein Auslandssemester in der Mongolei
2022 Süd Afrika Tour mit der Charles Mingus Tribute Band
2023 KatJazz Festival 2023 in Nepal, mit dem Nico Weber Quartett
2023 Stipendiat bei Yehudi Menuhin Live Music Now München e.V.

www.webernico.de

<https://www.instagram.com/webernico.de>

Jurybegründung:

Nico Weber, geb. 1999 in Augsburg, ist mit seinem Spiel an Trompete und Flügelhorn tief im zeitgenössischen, wie im traditionellen Jazz verwurzelt. Er verkörpert in seinem Vortrag mit großer Stilsicherheit und melodischer sowie improvisatorischer Eleganz den Jazzsolisten in seiner ganzen Individualität. Seit 2018 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater in München und ist seit Jahren in der städtischen Jazz- und Kulturszene aktiv. Sein Trompetenspiel zeichnet sich durch geschmackvolle Phrasierung und feine Artikulation, sowie einen vollen warmen Ton aus. Der Vortrag auf dem Flügelhorn ist weich und fließend. Im Duo mit seinem musikalischen Begleiter Bastian Pfeifer entwickelten sich spannende Dialoge im Interplay. Webers Eigenkompositionen zeugen von Ausdruckskraft und musikalischer Reife.

Jazz-Sonderpreis Lions Club Augsburg-Elias Holl

Nikolas Amos Herrmann (Klavier, Schlagzeug)

12.01.1991 geboren in Augsburg
2011 Abitur am Gymnasium St. Anna
1998-2012 Instrumental- und Musikunterricht in Schlagzeug, Klavier, Bass
2011-2021 Instrumentallehrer am Musikzentrum Gersthofen, zusätzlich Privatlehrer
2021-2023 Selbständiger Musiker und Produzent, Studiobetreiber Frequenzgarten

Auftritte/musikalischer Werdegang (Auswahl)

Anfänge im Blasorchester Lützelburg, Mitglied der Band Tuesday's Memory und anschließend in über 30 Bands, darunter John Garner und Lienne, mit Auszeichnung und einem Gastspiel 2022 in Dubai

2021 Start seiner Solokarriere als Nick Mosh

Aktuell Zusammenarbeit mit Aera Tiret, Gold Donkey, Ceci und Lienne

Produktion neuer Musik mit verschiedenen nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern

<https://www.instagram.com/nickmoshmusic/>

<https://www.frequenzgarten.com/>

Jurybegründung:

Auch in diesem Jahr kann der vom Lions Club Augsburg-Elias Holl gestiftete Sonderpreis vergeben werden. Der Preis ist für junge, angehende Jazz Musikerinnen und Musiker gedacht und mit 1.500 Euro dotiert. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Nikolas Amos Herrmann, geb. 1991 in Augsburg, steht mit musikalischer Leidenschaft und großer stilistischer Offenheit stellvertretend für junge experimentierfreudige Musiker, die über die moderne Populärmusik den Weg zum Jazz gefunden haben und leistet damit einen ganz wichtigen Beitrag für diejenige junge Musiker- und Zuhörerschaft, die dem traditionellen Jazz fremd gegenübersteht. Sein Schwerpunkt liegt im kollektiven Ensemblespiel und der improvisatorischen Gleichberechtigung seiner Mitmusiker. Jazzstandards werden neu interpretiert oder arrangiert, mit neuer Rhythmik unterlegt, umgekehrt werden Club- und Popmusik durchaus auch jazzig umgedeutet. Sein Spiel zeugt von hoher Musikalität am Schlagzeug und Piano, ist „time-sicher“, „groovt“ und lässt auch Dynamik im Vortrag nicht vermissen.

Die Jury empfiehlt, den Sonderpreis an den Schlagzeuger und Pianisten Nikolas Amos Herrmann zu vergeben.